

Statement gegen den Krieg gegen Iran und die Stille, die Israel erlaubt, Tod und Zerstörung in der Region freizusetzen — Dein Schweigen macht dich mitschuldig

Wir verurteilen mit aller Entschiedenheit den gewaltsamen Militärangriff Israels auf iranischem Boden.

Das ist keine Selbstverteidigung. Das ist keine Abschreckung.

Das ist Krieg.

Ein Krieg, ausgeführt mit kalkulierter Präzision, verhüllt in der Rhetorik der „Prävention“ – tatsächlich aber ein offenkundiger Verstoß gegen das Völkerrecht. Ein brutaler Akt imperialistischer Aggression. Ein direkter Schlag gegen das Prinzip globaler Gerechtigkeit.

Diesen Skript haben wir schon gesehen:

Im Irak. In Afghanistan. In Libyen. In Syrien.

Jedes Mal wurde es als „Verteidigung“, „Befreiung“, „Stabilität“ verkauft.

Jedes Mal war es eine Lüge.

Und jedes Mal blieben verkohlte Erde, intergenerationelles Trauma und zerstörte Gesellschaften zurück.

Wir verurteilen mit klarer Deutlichkeit und unnachgiebiger Wut den eskalierenden Angriffskrieg, den Israel derzeit führt – nicht an nur einem Schauplatz, sondern gegen mehrere souveräne Völker und Staaten.

Gegenwärtig führt Israel Krieg gegen:

- **Palästina:** Gaza wurde durch einen Genozid aus Bombardements, Hunger und systematischer Auslöschung dem Erdboden gleichgemacht.
- **Libanon:** Tägliche Luftschläge bedrohen den gesamten Süden.
- **Syrien:** Wiederkehrende Angriffe auf Damaskus und Aleppo verletzen souveräne Grenzen.
- **Iran:** Diplomaten und Offizielle wurden auf iranischem Boden ermordet.
- **Und darüber hinaus** – Irak, Jemen, Rotes Meer: Israels Einfluss destabilisiert die ganze Region ohne jegliche Rücksicht.

Das ist keine Verteidigung. Das ist keine Zurückhaltung.

Das ist ein militarisierter Siedlerkolonialstaat – geführt von Netanyahus rechtsradikalem Regime – der als entfesselter imperialer Angriffshund agiert. Er wird vollständig vom US-Militär gestützt, von europäischen Mächten, der NATO applaudiert – und, beschämend, von Teilen der sogenannten progressiven Zivilgesellschaft im Westen still unterstützt.

Was diesen Moment besonders erschreckend macht, ist das ohrenbetäubende Schweigen.

Der Genozid in Gaza geht weiter. Die Angriffe auf Libanon und Syrien nehmen zu. Und nun wurde auch noch Iran bombardiert.

Und die Antwort Europas? Schweigen.

Von der NATO? Schweigen.

Von der liberalen oder „progressiven“ Linken in Deutschland? Noch schlimmer als Schweigen – moralische Verrenkungen, verzweifelte Rechtfertigungen, gezielte Komplizenschaft.

Terror in einer anderen Sprache

Israel bombardiert Iran – und die Welt spricht in Rätseln.

Gezielte Attentate und grenzüberschreitende Bombardements werden als „Abwehrmaßnahmen“ bezeichnet.

Botschaften und Diplomaten sind nicht mehr geschützt.

Das ist kein Präventivschlag gegen Nuklearwaffen.

Das ist Terrorismus.

Das ist eine waghalsige Provokation, die darauf abzielt, den gesamten Nahen Osten in einen größeren Krieg zu stürzen – und jede politische Vision zu unterdrücken, die sich nicht imperialen Interessen unterwirft.

Es geht nicht nur um Iran.

Es ist eine Fortführung einer imperialen Strategie: alle Regierungen, Bewegungen oder Völker zu zerschlagen, die sich einer bestimmten Dominanz und Westbindung verweigern.

Man sagt uns: „Sie sind eine Bedrohung.“

Und dann... fallen die Bomben.

Fließt die Propaganda.

Sterben braune Körper.

Weißer Bomben „säubern operativ“.

Sprache wird zur Waffe:

- Palästinenser und Hamas „terrorisieren“ – Israel „antwortet“.
- Iran „eskaliert“ – Israel „verteidigt“.
- Syrien wird „destabilisiert“ – israelische Angriffe sind „präventiv“.
- Libanon ist „mitschuldig“ – israelische Gewalt ist „abgewogen“.

So wirkt imperiale Rassismus.

So erzeugen die westlichen Medien Zustimmung für Krieg.

So entmenscht die Logik des Siedlerkolonialismus Leben und instrumentalisiert Tod.

Sagen wir es klar:

Wenn die Opfer weiß, christlich oder europäisch wären, würde die Welt schreien.

Aber sie sind es nicht.

Sie sind braun. Sie sind Musliminnen. Sie sind Araberinnen, Kurdinnen, Perserinnen.

Und deshalb wird ihr Mord als „komplex“ oder „nachvollziehbar“ dargestellt.

Das ist kein Verständnis. Das ist Rassismus.

Das ist der moralische Kollaps einer Weltordnung, die auf kolonialer Hierarchie des Lebens basiert.

Der Nahe Osten brennt nicht, weil er „nahöstlich“ ist

Er brennt, weil der Imperialismus ihn angezündet hat – und weiterhin Öl ins Feuer gießt.

Vom Sykes-Picot-Abkommen bis zur Besetzung Palästinas, vom CIA-Putsch gegen Iran 1953 bis zum US-Einmarsch 2003 in den Irak und der Normalisierung israelischen Siedlerkolonialismus – dieses Feuer hat Namen.

Israels jüngste Aktionen dienen nicht der Selbstverteidigung.

Sie dienen der Vorherrschaft.

Sie zielen darauf ab, Israels Rolle als regionale Hegemonialmacht zu festigen – indem jede Form von Widerstand, regionaler Autonomie oder Westdistanzismus mit Gewalt zerschlagen wird.

Schweigen ist politisch

Wir sind angewidert von der Stille europäischer Mächte – allen voran Deutschland, wo selbst Trauer kriminalisiert wird, wenn sie nicht mit offizieller Linie übereinstimmt.

Wir sind entsetzt angesichts der Feigheit liberaler und aktivistischer Kreise, die sich Gerechtigkeit auf die Fahne schreiben – aber verschwinden, wenn Bomben auf braune Körper fallen.

- **Klimabewegte**, die sich an Kohleförderanlagen ketteten, verschweigen, dass Bomben Luft, Wasser und Böden ganzer Städte zerstören – dabei entstehen massive Umweltzerstörung und Vergiftungen.
- **Migrationsgerechtigkeitsgruppen** fordern offene Grenzen – schweigen jedoch, wenn gerade die Kriege, die sie ignorieren, Millionen in die Flucht treiben.
- **Feminist*innen und queere Bewegungen** in Europa schreiten unter dem Banner der Intersektionalität – kehren jedoch zulassende Tagungen Rücken, wenn queere und feministische Aufstände in Iran, Kurdistan, Syrien und Libanon ausradiert werden:
 - *Zan. Zendegi. Azadi.* – eine Bewegung von Frauen, Queers, Arbeiter*innen – wurde nicht nur ignoriert, sondern ist jetzt unter israelischen Bomben und iranischer Repression auszulöschen.
 - In Syrien standen feministische und anarchistische Strukturen in Rojava gegen ISIS, Assad und türkische Bomben – und erhielten kaum Solidarität von europäischen „Progressiven“.
 - Im Libanon werden queere Gruppen, Studierende und feministische Kollektive zwischen kollabierenden Staaten und fremder Kriegsmacht zerrieben.

Man kann nicht antifaschistisch bleiben und gleichzeitig Faschismus im Ausland tolerieren.

Man kann nicht antirassistisch sein und rassistisch legitimierten Massenmord ignorieren.

Man kann nicht für Gerechtigkeit eintreten und wegsehen, wenn Menschen in deinem Namen ermordet werden.

Wir sind gegen alle Kriege

Wir lehnen alle Kriege, alle Invasionen, alle Besetzungen ab – nicht selektiv, sondern konsequent.

Wir haben uns wiederholt gegen unser eigenes Regime erhoben – gegen Repression im Inland und Stellvertreterkriege im Ausland.

Doch wir haben stets und unerschütterlich gegen jede Form von Kolonialismus, Imperialismus, Staatsterror, Krieg und reaktionären Kräften gekämpft, die unsere Region zerstören.

Denn kein Volk wurde jemals durch fremde Bomben befreit.

Nicht im Irak.

Nicht in Afghanistan.

Nicht in Libyen.

Nicht in Syrien.
Nicht in Iran.
Nicht in Palästina.

Krieg baut keine Demokratie auf. Er zertrümmert sie.
Krieg befreit niemanden – er begräbt sie.

Das ist unsere Linie

- Wir lehnen jede Ausrede, jede Rechtfertigung, jede Zurschaustellung selektiver Trauer ab – besonders wenn die Opfer nicht-westlich sind.
- Wir verwerfen die Feigheit von Stimmen, die Intersektionalität predigen, aber imperiale Gewalt ignorieren.
- Wir verurteilen die imperiale Logik, die "zivilisiert" und "opferbar" unterscheidet.
- Wir kritisieren die Unterdrückung antikriegskritischer Stimmen – besonders aus dem Nahen Osten, aus muslimischen und marginalisierten Gemeinschaften.
- Wir verurteilen die Instrumentalisierung von Antisemitismusvorwürfen, um anti-koloniale, anti-kriegs- und anti-zionistische Positionen zu kriminalisieren.
- Wir stellen uns gegen das israelische Regime ebenso wie gegen die iranische Führung – gegen ihre wechselseitige Militarisierung, Repression und Verachtung für die Bevölkerungen, die sie vorgeben zu vertreten.

Dieser Krieg ist nicht der Wille des Volkes.

Nicht der Iraner*innen. Nicht der Israelis.

Er ist der Wille von Kriegsmaschinen – Politikern, Waffenhändlern, Imperiumsnostalgikern und rassistischen Regierungen.

Und wir benennen es klar

Was Israel hier tut, ist nicht „Selbstverteidigung“.

Es ist **Imperialismus, Rassismus, Besetzung, Massenmord, Völkermord, Staatsterrorismus** und **destabilisierende Gewalt** in der Region.

Dieser Krieg wird Iran nicht entwaffnen.

Er wird die schlimmsten Kräfte in Iran stärken.

Er wird progressive Stimmen ersticken, Aufstände zerschlagen und die Zivilgesellschaft zerstören.

Er macht Israel nicht sicher – denn die größte Gefahr für Israel ist sein eigenes Verhalten: seine Aggression und Feindseligkeit gegenüber Nachbarstaaten.

Er wird nicht Frieden bringen. Er macht Gewalt zur einzigen Sprache der Politik.

Und wir werden nicht schweigen.

Nicht jetzt.

Nicht jemals.